

Es tut sich was im Karlstraßenquartier

Auftaktveranstaltung in der Stadthalle Göppingen ein großer Erfolg

Rund 200 Vermieter, Mieter, Mitarbeiter der Stadt Göppingen, der Kreishandwerkerschaft, der Kreissparkasse, Vertreter der Hochschule Nürtingen (HfWU), Vertreter aller Fraktionen des Gemeinderats und Mitarbeiter von Haus und Grund hörten interessante Vorträge und diskutierten in der anschließenden Podiumsdiskussion mit.

Jürgen Schaile, 1. Vorsitzender von Haus und Grund hielt die Eröffnungsansprache und betonte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Göppingen und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Gebäude im gesamten „Karlstraßengebiet“. Oberbürgermeister Guido Till, nannte die Karlstraßen nicht das „Quartier hinter den Bahngleisen“, sondern hob die gute Lage in Richtung Stadtzentrum vor. „Die 1200 Bewohner mit 58% Migrantenanteil sollen Wohnqualität für mehr Lebensfreude haben“, so Till.

Professor Ruther-Mehlis von der Hochschule Nürtingen (HfWU) ging in seinem Vortrag auf den demographischen Wandel ein. „Die Zahl der Geburten sprechen für sich. In Deutschland werden weniger Kinder geboren. Das macht sich vielleicht jetzt noch nicht bemerkbar, sicher aber in den nächsten 30 Jahren“. Leerstand von Gebäuden, Straßenzügen und Ladensterben sind die Folge. Um dieses zu vermeiden soll das Karlstraßenquartier neu belebt werden. „Ein Quartier ist eine Zusammenkunft. Vielfalt und Toleranz bieten Chancen“, so Ruther-Mehlis.

Ralf Bressmer, Immobiliendirektor der Kreissparkasse informierte über die Projektstrukturen allgemein. Er bat die anwesenden Eigentümer und Bewohner um Mitarbeit am Projekt. Eva Noller, Stadtplanerin der Stadt Göppingen hob das große Potential des Quartiers hervor. Die freien Flächen der Stadt Göppingen, könnten genutzt werden, um Studentenwohnungen zu schaffen und somit auch die Alterstrukturen zu mischen. Sie erwähnte die Planungen der Stadt, eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer von der Jahnstraße in die Davidstraße zu bauen um die Hochschule ins Quartier anzubinden.

Wolfram Hosch, Kulturamtsleiter der Stadt Göppingen hob die Vielfalt der Kulturen hervor. Er sprach von einer Beteiligungskultur aller Bewohner im Karlstraßenquartier und sieht Chancen für Vernetzung und interkulturelle Öffnung. Joachim Müller, Direktor der Kreissparkasse versprach den Eigentümern Unterstützung bei Beratung der Finanzierung, Zuschüssen und Bewertungen der Immobilien.

Die anschließende Podiumsdiskussion sorgte für eine lebhaftige Beteiligung der Anwesenden. Vertreter der Stadt mussten Fragen zu den Themen Durchgangsverkehr in den Karlstraßen, Lärmreduzierung und die Modernisierung der Spielplätze Stellung nehmen. So soll der Verkehr im Quartier durch Einbahnstraßen reduziert werden um die Lärmbelästigung zu vermeiden und für die Anwohner mehr Sicherheit zu schaffen. Auch Verkehrskontrollen sollen verstärkt durchgeführt werden, um Raser zu stoppen. Die Spielplatzsanierung soll ab 2013 stattfinden.

Martina Ürek

